

173. Impuls – Wochen vom 9. – 22. Oktober 2016

Thema: Was gehört zur Fülle des Lebens?

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

„Was gehört zur Fülle des Lebens?“ So lautet eine der Fragen, die mir aus den Zellgruppen einmal gestellt wurde. So möchte ich diesen Impuls Nr. 173 unter dieses Thema stellen.

Jeder Mensch sucht nach der Fülle

Wir wollen alle leben, wir haben eine Sehnsucht nach einem erfüllten Leben und wir wissen nur zu gut, dass diese Sehnsucht in ganz vielen Fällen in unserer Umwelt, vielleicht auch manchmal bei uns, in die Irre geht, weil wir mit falschen Mitteln versuchen unser Leben anzufüllen.

Was gehört wirklich von der Heiligen Schrift her, von unserem Glauben her zur Fülle des Lebens?

Gott liebt uns

Die französische Mystikerin Marthe Robin, gestorben 1982, lag ihr Leben lang im Bett, musste viele Jahrzehnte im Dunkeln verbringen, weil sie das Licht nicht mehr ertragen hat und konnte sich praktisch nur im Dunkeln mit anderen Menschen unterhalten, die sie besucht haben. Diese Frau ruft einmal ganz feierlich aus:

„Ich möchte überall auf dieser Welt ausrufen und sagen wie gut Gott ist, wie sehr er die Menschen liebt und sich allen als zärtlich und mitfühlend zeigt. Wie sehr er Vater ist, Vater voll der Güte und der Barmherzigkeit.“

Zur Fülle des Lebens, glaube ich, gehört es v.a. die Liebe Gottes zu kennen. Zu wissen dass Gott mich unendlich liebt.

Die Muttergottes in Medjugorje hat einmal einem Seher gesagt – so wird überliefert:

„Wenn du wüsstest wie sehr ich dich liebe, würdest du vor Freude weinen.“

Ich glaube, wir brauchen ein Leben lang um anzunehmen und zu verstehen, wie sehr Gott die Liebe ist und wie sehr er gerade mich persönlich einzigartig liebt. Die Heilige Juliana von Norwich, eine englische Mystikerin, hat einmal formuliert:

„Gott hat nie begonnen uns zu lieben, wir sind ohne Beginn gekannt und geliebt.“

Vieles in unserem Leben ist deswegen oft mit Fragezeichen und mit Sorgen, mit Unsicherheiten versehen, weil wir die Liebe Gottes noch nicht so glauben wie sie tatsächlich ist.

Und wenn wir wieder einmal zweifeln und wenn ich wieder einmal etwas Schlimmes erlitten habe, das mich eben gerade an der Liebe Gottes zweifeln lässt, dann kann ich am Besten genau dagegen einen neuen Akt der Annahme dieser Liebe setzen.

Denken wir immer auch, wie unter dem Barmherzigkeitsbild der Hl. Faustina steht: Jesus, ich vertraue auf Dich, das heißt im Prinzip: Jesus, ich nehme deine Liebe an, ich weiß mich von dir geliebt und ich vertraue auf deine Liebe. Gott liebt dich und er wartet darauf, dass du seine Liebe annimmst.

Jesus hat uns erlöst

Das Zweite, meine ich, was zu diesem Leben in Fülle gehört, ist dann das Wissen um die Erlösung.

Gott hat die Welt so sehr geliebt, heißt es bei Johannes, dass er seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit er uns erlöst. (vgl. Joh 3,16)

Christus ist aus Liebe zu uns am Kreuz gestorben, um uns den Sieg über das Böse, die Sünde und sogar über den Tod zu erwerben und ständig durch alle Jahrhunderte hindurch neu zu schenken.

Die Fülle des Lebens setzt voraus, dass ich ein Mittel habe mit dem ich die Schwierigkeiten des Lebens verkrafte, mit dem ich die Schwierigkeiten überwinde und dieses Mittel ist das Kreuz, der Moment der Erlösung des Sieges Jesu über diese Schwierigkeiten.

Wir haben als Christen deswegen eine größere Fülle im Leben, weil wir immer Anteil haben am Sieg Jesu über die Schwierigkeiten des Lebens und über alles was mir die Freude am Leben und damit die Fülle des Lebens behindern könnte.

Du brauchst deswegen für ein Leben in Fülle immer eine gute Christusbeziehung, noch genauer eine gute Beziehung zu Christus am Kreuz und damit eine eucharistische Beziehung, denn in der Eucharistie ist eben der lebendige Christus am Kreuz dir geschenkt.

Je tiefer ich in die Liebe zu Christus in der Eucharistie komme, desto mehr habe ich Anteil an diesem Sieg Jesu, den er am Kreuz für mich erworben hat und den er in der Eucharistie über alle Zeiten hinweg immer neu gegenwärtig setzt. Durch die Heilige Messe, durch die Priester und dann fortgesetzt in der Anbetung wo wir diese Befreiung vom Kreuz her dauerhaft und lang anhaltend auch für unser eigenes Leben immer noch mehr erfahren können.

Der Hl. Geist leitet uns

Ich brauche die Liebe Gottes, ich brauche Christus der mich erlöst hat durch das Kreuz und als Drittes quasi dreifaltig und logisch: ich brauche den Heiligen Geist.

Das Dritte was die Fülle des Lebens ausmacht ist das Leben aus dem Heiligen Geist, etwas salopp gesprochen, dass ich beginne nicht mehr nach meinem eigenen Vogel mein Leben zu gestalten sondern nach dem Heiligen Geist. Das Faszinierende am Heiligen Geist ist ja gerade, dass uns Gott erlaubt durch Jesus, der uns den Geist sendet, nicht mehr nur mit unseren eigenen Gedanken unser Leben zu planen, - ich möchte dieses und möchte jenes und heute mache ich das und morgen mache ich was anderes -, sondern dass ich eben denken darf, wie Gott denkt und damit dass ich mich mit dem Willen Gottes, mit dem Denken Gottes, damit mit dem Geist Gottes vereinigen darf und ich auf diese Weise immer besser verstehe, was wirklich gut ist für mich und für andere, v.a. aber zuerst einmal für mich selbst, also dass ich lerne ein Leben zu führen, das sich orientiert am Willen Gottes, am Planen Gottes für mich und ich weiß, dass Gott einen Liebesplan für mich hat und dass dieser Liebesplan eben so großartig ist, dass es nichts besseres für mich je geben kann.

Und das, liebe Schwestern und Brüder, ist dann genau dieses Leben in der Freiheit der Kinder Gottes. Wenn ich einmal verstanden habe, dass Gott mich liebt, dass er seinen Sohn gesandt hat um mich zu erlösen und dass er mir den Heiligen Geist gibt um das Richtige für mein Leben zu finden, dann bin ich frei, dann tu ich eben nicht mehr das, was andere von mir wollen, was eine Gesellschaft möglicherweise von mir erwartet, sondern dann tu ich in großer Freiheit genau das, was Gott für mich geplant hat.

Natürlich bedingt diese Freiheit immer auch den Irrtum. Ich weiß nicht immer genau, was es ist, aber ich werde es immer besser entdecken und da ich diese wunderbare Möglichkeit habe, bei Irrtum wieder neu anzufangen, durch die Beichte, durch die Umkehr. So kann ich letztlich nicht fehl gehen, solange ich mich in Demut auf den Weg des Evangeliums einlasse und immer wieder bereit bin mich von Gott auf den richtigen Weg führen zu lassen.

Im Johannesevangelium heißt es am Anfang daher:

„Allen die ihn aufnahmen gab er Macht Kinder Gottes zu werden, allen die an seinen Namen glauben und aus Gott geboren sind.“ (Joh 1,12)

Wort des Lebens

So möchte ich euch als Wort des Lebens für die kommenden Tage den wunderschönen Satz mitgeben, der sich auch im Johannesevangelium findet, wo Jesus im Zusammenhang des Evangeliums vom guten Hirten einmal feierlich spricht:

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ (Joh 10,10)

Jesus, Gott will nichts mehr als die Fülle des Lebens für uns und freut sich wenn wir uns durch seine Liebe, durch seine Erlösung, durch seinen Geist zu dieser Fülle führen lassen.

Fragen:

1. Wie können wir Menschen mit Leiderfahrungen zu einem Leben in Fülle verhelfen?
2. Was hindert Menschen am meisten, die Fülle des Lebens zu erlangen?

**„Ich bin gekommen,
damit sie
das Leben haben
und es in Fülle
haben.“**

(Joh 10,10)